



When I Grow Up I Want to Be a Tourist

Ein Film über den Traum eines Jungen aus Gambia und die Wirklichkeit globaler Ungleichheit.
Von Birgit Henökl-Mbwisi und Hildegard Hefel

Ein einsamer Strand, ein wunderschöner Sonnenuntergang – Traumbild so vieler TouristInnen, die sich nach Erholung, Auszeit und Ausstieg aus ihrem Alltag sehnen. Der Kurzspielfilm erzählt in einer Rückblende vom Berufswunsch von John in Gambia, der davon träumt, eines Tages Tourist zu werden. Dafür wird er in der Klasse ausgelacht – ob John je einen schwarzen Touristen gesehen habe? Der Film geht nach, in dem er uns aus der Perspektive von John durch das Urlaubsressort führt und typische Urlaubsszenen erleben lässt. Am Schluss begegnen wir ihm – er arbeitet als Lift Boy. Ein Seitenwechsel zwischen Reisenden und Bereisten scheint nicht möglich.

Einladung zum Perspektivenwechsel

Der Film lädt zu einem Perspektivenwechsel ein. Er thematisiert Herrschaftsverhältnisse im Tourismus, die insbesondere in ärmeren Ländern nur äusserst schwer durchbrochen werden können. Um seinen Standpunkt zu verdeutlichen neigt der Film jedoch zu Generalisierungen der unterschiedlichen Gesellschaften in den sogenannten Entwicklungsländern, weswegen eine differenzierte Betrachtung des Films zu empfehlen ist. Neue Mittelschichten in Entwicklungsländern und aufsteigenden Staaten, die die ökonomische Möglichkeit haben, reisen ebenfalls.

Die Kamera nimmt in diesem Film eine Schlüsselposition ein. Die ZuschauerInnen werden lange darüber im Unklaren gelassen, wessen Blickrichtung sie folgt. Diesen Perspektivenwechsel zwischen vermeintlichem Touristen, einheimischem kleinen Jungen und schliesslich erwachsenem Einheimischen vollzieht der Film anhand der subjektiven Kamera. Dabei kann die Kamera auch als stellvertretendes Auge der ZuschauerInnen verstanden werden, wodurch sich deren Blick in den Blick des Protagonisten wandelt.

Themen

Reflexion des eigenen Reiseverhaltens, Reiseumöglichkeiten und Reiseeinschränkungen, Hintergrundinformation zu aktuellen Reisedaten, Filmsprache, Perspektivenwechsel

Kompetenzen

Die SchülerInnen ...

- reflektieren ihr persönliches Reiseverhalten, analysieren das zentrale Thema des Films;
- gewinnen einen Einblick in die Filmsprache;
- setzen sich anhand von zentralen Aussagen im Film mit den finanziellen und formalen Voraussetzungen auseinander, die für das Reisen erforderlich sind. Zudem gewinnen sie einen Einblick in aktuelle Tourismusdaten und erkennen, dass zunehmend auch in Schwellenländern Menschen reisen;

- analysieren und erarbeiten, wer TouristIn ist oder werden kann und recherchieren im Internet, welche Länder eher leicht/schwer bereist werden können.

Unterrichtsanregung I: Impuls «Unser Reiseverhalten»

Ziel: Die SchülerInnen reflektieren ihr persönliches Reiseverhalten und analysieren das zentrale Thema des Films. Ebenso gewinnen sie einen Einblick in die Filmsprache.

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Material: Arbeitsblatt «Reisen» (Abb. S. 21)

Ablauf: Reflexion Reiseverhalten – Einzel- beziehungsweise Paararbeit: Vor der Filmsichtung erhalten alle SchülerInnen das Arbeitsblatt «Reisen» und füllen die Spalte «persönliche Antwort» aus. Danach besprechen sie ihre Ergebnisse zu zweit. In der rechten Spalte des Arbeitsblattes werden die Ergebnisse des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin festgehalten.

Filmsichtung, Besprechung – Plenum: Anschliessend wird gemeinsam der Film ohne Titel angeschaut und anhand folgender Fragen besprochen:

- Wo spielt die Handlung (Land, Ort)? Was sehen wir alles durch die Augen des Protagonisten?
- Was passiert in dem Moment, in dem der Hauptdarsteller den Fussball stoppt und dem Jungen in die Augen schaut? Welche Szene kommt danach?

- Was für eine Rolle spielt die Szene in der Klasse? Zu welcher Zeit spielt diese? Woran erkennt ihr das? Achtet auf Bild und Ton. Was möchten die Kinder werden? Welchen Beruf nennt John? Wie reagiert die Klasse?
 - In welcher Szene seht ihr zum ersten Mal den Hauptdarsteller des Films? Was passiert in dieser Szene?
 - Ab wann habt ihr vermutet, dass es der Junge John ist? Was für Hinweise gab es im Film?
 - Was ist das Thema des Films?
- Erklärung – Plenum: Die Lehrperson erklärt die subjektive Kamera. Gemeinsam wird besprochen, warum der Film die ZuschauerInnen so lange im Ungewissen lässt und welches Ziel die Regie damit verfolgt.
- Filmtitel – Einzelarbeit beziehungsweise Plenum: Die SchülerInnen schreiben auf ein Kärtchen einen Titel, der ihrer Ansicht nach den Inhalt des Films gut vermittelt und zugleich ansprechend ist. Die Kärtchen werden aufgehängt. Alle SchülerInnen erhalten drei grüne Punkte, mit denen sie ihre Favoriten unter den Titeln kennzeichnen. Gewonnen hat der Titel mit den meisten grünen Punkten. Am Schluss wird der richtige Titel des Films genannt.

Unterrichtsanregung II: Impuls «Wer darf reisen?»

Ziel: Die SchülerInnen analysieren und erarbeiten, wer TouristIn ist oder werden kann und recherchieren im Internet, welche Länder eher leicht / schwer bereist werden können.

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Material: Papier und Stifte für die Einzelarbeit, Internetzugang

Ablauf: Filmsichtung, Besprechung – Plenum: Die SchülerInnen sehen sich gemeinsam den Film an. Anschliessend wird der Film kurz besprochen. Fragen zum Film finden sich im ersten Impuls.

Einzelarbeit – Text: Alle SchülerInnen erhalten ein Blatt Papier und schlüpfen in die Rolle eines John oder einer Joana hinein, der / die in Gambia lebt. Aus dieser Perspektive schreiben nun alle einen Text, wie sie/er TouristIn werden kann:

- In welches Land würde ich am liebsten reisen?
- Was macht eine TouristIn aus? Warum will ich TouristIn werden?
- Was brauche ich dafür, dass ich TouristIn werden kann?

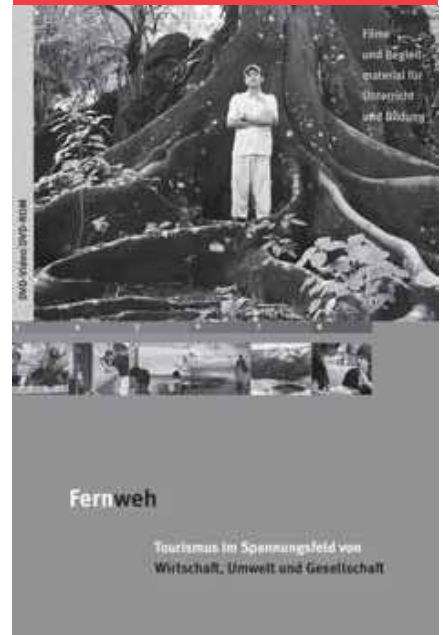
Präsentation – Plenum: Wer möchte, kann anschliessend den Text (Gedanken und Gespräche des Lifts) vorlesen. Danach werden die Texte im Raum aufgehängt, damit alle sie lesen können. Es kann eine Diskussion anschliessen:

- Wer in der Welt «darf» / kann TouristIn werden?
- Sollten alle Menschen TouristInnen sein / werden können?
- Wie und wodurch werden viele Menschen weltweit daran gehindert, touristisch reisen zu können?

Recherche – Gruppenarbeit: Je zwei SchülerInnen recherchieren im Internet die unterschiedlichen Visa-/ Einreisebestimmungen, z.B. für die Schweiz, Kroatien, Zimbabwe, Tansania, Gambia, Indien, China, Thailand, Argentinien, USA, Australien etc.

Präsentation – Plenum: Nach der Recherche werden die Ergebnisse in der Grossgruppe vorgestellt und miteinander folgende Fragen diskutiert:

- Welche Unterschiede gibt es?
- Welche Gemeinsamkeiten finden wir?
- Welche Länder können auf Grund der Einreisebestimmungen relativ leicht von welchen Personen besucht werden?
- In welche Länder ist es eher schwierig einzureisen? ■



Hinweis: Das ausführliche Begleitmaterial mit Hintergrundinformationen, weiteren Unterrichtsideen und Arbeitsblättern steht als PDF auf der DVD und auf der Webseite www.filmeeinenwelt.ch zur Verfügung.

When I Grow up I Want to Be a Tourist. Kurzspielfilm von Magdalena Piotrowski, Eva Kondzielnik, Deutschland 2005, 5 Minuten.
Alter und Zielgruppe: ab 12 Jahren; Zyklus 3, Berufsschule/Tourismusfachschule Englisch, d/f Untertitelt

Der Film ist auf der Sammel-DVD «Fernweh – Tourismus im Spannungsfeld von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft» sowie auf dem VOD-Portal zur Miete (Streaming oder Download) verfügbar.

Preis Sammel-DVD (Fr. 60.-):
éducation21, Tel. 031 321 00 22,
verkauf@education21.ch

Ausführliche Informationen:
www.filmeeinenwelt.ch

Fernweh		When I Grow up I Want to Be a Tourist		Arbeitsblatt «Reisen»	
Reisen					
Frage	Persönliche Antwort	Antwort Gesprächspartner/-in			
Woran denkst du spontan, wenn du das Wort «Tourist/Touristin» hörst?					
Wohin reist du? Welche Verkehrsmittel nutzt du und deine Familie meistens bei langen Reisen (Auto, ...)?					